

Psalm 56

Sei mir gnädig, Gott, denn Menschen stellen mir nach; /
meine Feinde bedrängen mich Tag für Tag.
Täglich stellen meine Gegner mir nach; /
ja, es sind viele, die mich voll Hochmut bekämpfen.
An dem Tag, da ich mich fürchten muss, /
setze ich auf dich mein Vertrauen.
Ich preise Gottes Wort. /
Ich vertraue auf Gott und fürchte mich nicht. /
Was können Menschen mir antun?
Sie verdrehen meine Worte den ganzen Tag; /
auf mein Verderben geht ihr ganzes Sinnen.
Sie lauern und spähen und beobachten genau meine Schritte; /
denn sie trachten mir nach dem Leben.
Sie haben gefrevelt; es gibt für sie kein Entrinnen. /
In deinem Zorn, o Gott, wirf die Völker zu Boden!
Mein Elend ist aufgezeichnet bei dir. /
Sammle meine Tränen in einem Krug, /
zeichne sie auf in deinem Buch!
Dann weichen die Feinde zurück an dem Tag, da ich rufe. /
Ich habe erkannt: Mir steht Gott zur Seite.
Ich preise Gottes Wort, /
ich preise das Wort des Herrn.
Ich vertraue auf Gott und fürchte mich nicht. /
Was können Menschen mir antun?
Ich schulde dir die Erfüllung meiner Gelübde, o Gott; /
ich will dir Dankopfer weihen.
Denn du hast mein Leben dem Tod entrissen, /
meine Füße bewahrt vor dem Fall. So gehe ich vor Gott meinen Weg /
im Licht der Lebenden.¹

¹ Einheitsübersetzung